

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# der Frau

bekommen zu haben, sie benötigen dauernd von irgendwoher irgendetwas und das Treppenhaus ist die stark frequentierteste Hauptverkehrsader. Je nach der Art des Geföses sind es der Bub und seine Spießgesellen, die in Form eines Berg-rufsches die Treppe hinunterkommen, oder aber die Tochter samt Gevatterinnen aus der Gfätterlischule, die tönen, wie eine ganze Volière von Papageien. Alle diese Leuten sind immer sehr im Eifer und in Eile und kein Bein denkt ans Lichtauslö-schen. Da ich aber schliesslich auch noch etwas anderes zu tun hätte, als den Licht-konsum einzudämmen, geht es nicht ohne hitzige Auseinandersetzungen ab.

Schimpfen nützt allerdings wenig bis gar nichts. Ich habe es auch schon mit einem Verzweiflungsausbruch beim Erhalt einer Rechnung probiert (ich mußte mich nicht einmal besonders anstrengen!). Die Kinder schienen ziemlich beeindruckt, — aber das

Licht wurde weiterhin brennen gelassen. Dann kam ich auf die Idee, den für Kinder-gemüter eher etwas abstrakten Begriff von unserm tollen Stromverbrauch in etwas mehr Greifbares umzuwandeln, indem ich ihnen vor Augen bezw. vor den Magen führte, was alles für phantastisch gute Sachen man mit dem gleichen Geld kaufen könnte. Ich schilderte diese Genüsse mit allen mir zur Verfügung stehenden Superlativen, so daß ich vor Gluscht selber leer schlucken mußte. Die Kinder lauschten gespannt, aber meine aufkeimende Hoffnung wurde jäh zunichte, als plötzlich unsere Jüngste sachlich-nüch-tern sagte: Denigs Züüg würdsch Du eus ja gar nöd chaufel!

Was habe ich nicht schon alles probiert! — Nach dem Erhalt einer besonders ge-salzenen Monatsrechnung, holte ich die vier starken Birnen aus der Vorplatzlampe heraus. Wenn es dann schon immer bren-nen mußte, konnte sich die Familie mit einer einzigen schwachen Birne begnügen. Das Unglück wollte es, daß an jenem Abend ein guter Freund hereinschneite, der dann zu später Stunde mit einem lätzten Hut auf dem Kopf unser so schitter be-

leuchtetes Lokal verlief, worauf andern Tags mein Ehegespons, sobald er des fremden Huts auf der Stange gewahr wurde, erbost und eigenhändig die Leiter holte und die vier starken Birnen wieder einschraubte, während ich, um eine Hoff-nung ärmer, mit einem Paket auf die Post trabte, da unser Freund samt unserm Hut mit dem Nachtzug nach Genf weiterge-fahren war.

Wenn ich also das Elektrizitätswerk nicht mit meinem Haushaltsgeld mästen will, so bleibt mir nichts anderes übrig, als meine Löschrunden im Haus zu ziehn und auf den Frühling zu plangen, — nicht nur wegen den Viönli im Garten! Es wird lang-sam höchste Zeit, daß es lenzt, denn es fangen an, sich gewisse Symptome von Berufskrankheit zu zeigen, eine Art défor-mation professionnelle. Es passiert mir in den letzten Tagen häufig, daß ich auch fagsüber ganz automatisch Schalter drehe beim Hinausgehen und daß man dann am hellichten Tag unversehens in ein Zimmer mit strahlenden Birnen gerät — sehr zum Gaudium meiner Sprößlinge, die sich voll und ganz gerechtfertigt fühlen. Leonore

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen

## Birkenblut

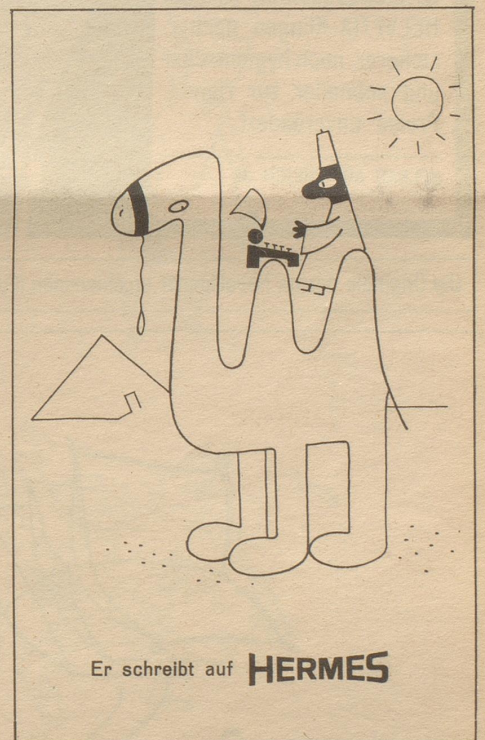
-Produkte erfolgreich für die Haarpflege.  
Lotionen, Brill, Shampoons, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft  
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido

## Immer noch das Beste!



*Löscht den Sonnenbrand*

BIOKOSMA AG. Ebnat-Kappel



Er schreibt auf **HERMES**



## Haar-Entfernung - leicht gemacht!

Nichts wirkt störender als Haare, wo sie nicht hingehören! Deshalb entfernen Sie überflüssige Haare lieber heute als morgen.

„**Rapidenth**“ befreit Sie in kürzester Zeit von lästigen Haaren über den Lippen, an Wangen-, Kinn- oder Halspartie.

„**Rapidenth**“ wirkt sofort; ist zuverlässig und einfacher als alles, was Sie bisher kennen.

„**Rapidenth**“ entfernt die Haare mit der Wurzel und verhindert das Nachwachsen.

„**Rapidenth**“ garantiert unschädlich.  
Für Gesichtshaare Fr. 7.— inklusive Steuer.  
Crème für Körperhaare Fr. 3.90 inkl. Steuer.

Erhältlich nur bei

**Schröder Schunke**  
Zürich Bahnhofstrasse 52  
Telefon 237534 Versand-Abt. 11



## ES GILT IHR HAAR ZU RETTEN!

GEBEN SIE IHREM HAAR NEUE LEBENSKRAFT DURCH:

HAARWUCHS- und HAARPFLEGEMITTEL  
CRÈME „ITEM“ und LOTION „ITEM“

*Johannes Item*

- Durch Itempflege schuppenfrei
- Durch Itempflege neues Haar

ERHÄLTlich IN  
COIFFEUR- und PARFUMERIESALONS

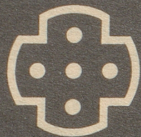


Frei von Schmerzen dank

**Melabon**

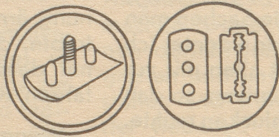
Fr. 1.20 und 2.50 in Apotheken

A



Vor allen  
Dingen:  
**HELVETIA-**  
Klingen!

Die erfrischende  
Klingen-Rasur

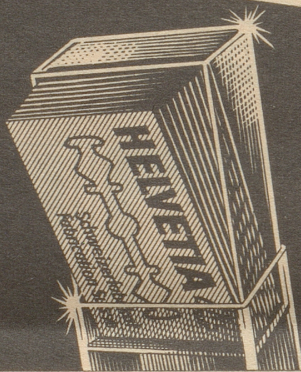


ist noch gründlicher  
und feiner geworden!

Verlangen Sie die  
präzisen Helvetia-  
Rasierklingen!

Im neuen **durchsichtigen  
Kristallschächteli** sind die  
HELVETIA-Klingen noch  
sicherer, noch hygienischer  
und schneller zur Hand!  
Preise unverändert.

BELRAS AG. ZÜRICH 38



Die Originale der im Nebelspalter erschienenen Illustrationen sind käuflich

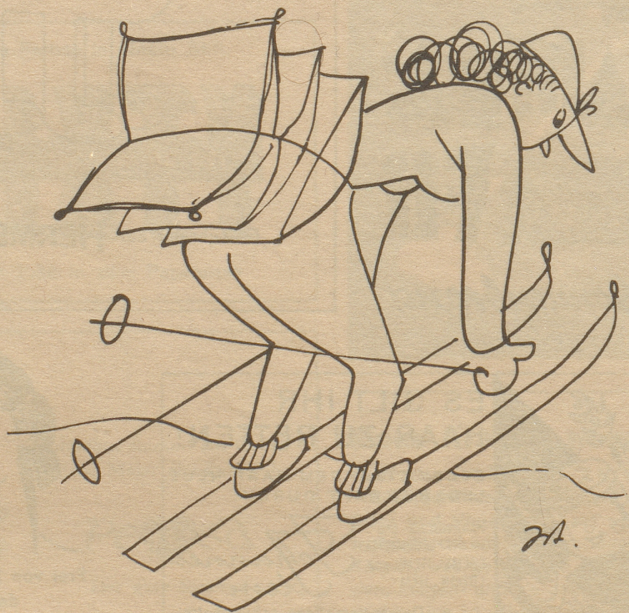


... die klassische Virginia mit dem hervor-  
ragend filtrierenden Spezialmundstück



20 Cig./90 Cts.

Achten Sie bitte auf den neuen patentierten Filter!



**Vorbeugen**  
ist besser als heilen

Dieser Aufruf ist in einem zürcherischen  
Schulhause angeschlagen worden:

**DER NEBELSPALTER**

an den stürmischsten unter seinen  
Liebhabern!

Was könnte mich fröhlichen Boten wohl mehr erfreuen, als zu wissen, daß ich mit Ungeduld erwartet, mit Jubel begrüßt und mit stillem Schmunzeln gelesen werde? Und daß sogar in Eurem würdig-ernsten Kreis nicht wenige so empfinden, ehrt mich ganz besonders. Es zeigt mir, daß sie zu ihren vielen weisen Erkenntnissen auch noch die gewonnen haben: Das Lachen erhält uns vernünftiger als der Verdruß.

Was aber sollen sie tun, wenn Du, egoistischer Freund, mich immer gleich entführst, kaum daß ich dies Lehrerzimmer betrete? Mag sein, daß Du besonders dicke Sorgennebel um Dein Haupt schweben fühlst, die ich Dir spalten soll. Vergiß aber nicht: Ich bin einer für alle! Auch geht es mir wie dem Hanswurst im Faust: Er wünscht sich einen großen Kreis, um ihn gewisser zu erschüttern.

Und ist es billig, Deine Kollegen so lange auf meine Späße warten zu lassen, bis sie alt und abgestanden sind, so daß alle aus dem Altersasyl zu kommen scheinen, nicht nur die wenigen, die ich extra als solche bezeichne?

Sei also so freundlich, mich inskünftig tagsüber hier zu lassen, damit ich männlich erquickten kann in Zwischen- und andern Sorgenstunden.

Dein im übrigen dankbarer Nebi.